

# Reisebericht vom Aufenthalt in Togo

## vom 3. bis 14. Dezember 2019



2019: Frau und Mädchen aus dem Dorf **Lyaldjodom** kommen mit einer Schüssel Wasser wieder zu Hause an. Hinter ihnen liegt ein Weg von mehreren Kilometern auf dem Hin- und Rückweg.

Foto: André Beguem, Bürgermeister der Stadt Guérin-Kouka, Bürgermeister der Region Dankpen und damit Ehrenpräsident der Dörflichen Entwicklungskommission in 229 Dörfern



## Liebe Togofreunde,

im Jahr 2019 konnten wir das 20-jährige Bestehen von unserem „Freundeskreis Togo“ begehen. Jedes Jahr konnten wir in Togo fertig gestellte Projekte feiern, die vielen Menschen zu einer großen Hilfe in ihrem täglichen Leben wurden: Der Bau von Grund- oder Realschulen, eine Krankenstation, die Reparatur einer Brücke aus der deutschen Kolonialzeit, über die nun der Schulweg der Kinder führen kann, und elf Dorfbrunnen. Dafür möchten wir zuerst Ihnen danken, die Sie diesen Erfolg mit Ihren Spenden möglich gemacht haben. Von 1999 bis 2012 hatten wir uns im Süden des Landes engagiert, seit 2013 jedoch im Norden, wo wir extreme Armut feststellen mussten.



Togo erstreckt sich vom Atlantischen Ozean im Süden bis Burkina Faso im Norden, d. h. es hat eine Süd-Nord-Ausdehnung von 600 km. Aufgrund der Nähe zum Äquator gibt es keine Jahreszeiten wie in Europa sondern nur einen Wechsel zwischen Trocken- und Regenzeit. Im Norden gibt es nur eine Regenzeit. Sie dauert von Mai bis Oktober. Die Trockenzeit hält dann von November bis April an. Im Süden kommt es zu zwei Regenzeiten. Während der Norden im Jahr 1.000 mm Niederschlag erhält, sind es im Süden 2.000 mm. Das bedeutet auch eine unterschiedliche Vegetation in den Landesteilen. Während im Süden Kokospalmen, Bananenstauden, Ananas, Mangos und Papaya gedeihen, herrscht im Norden fast schon Savannenklima.

Unsere Unterstützung im Norden galt vor allem dem Schulbau sowie der Versorgung der Dörfer mit einem Brunnen. Die Bohrungen können nur während der Trockenzeit erfolgen, da man nur so sicher sein kann, bei den Bohrungen auf Grundwasser zu stoßen. Die beiden letzten Brunnen wurden im November 2019 erstellt, und zwar auf Empfehlung von André Beguem in den Dörfern **LYALDJODOM** und **GBALSO**.

Am 10. bzw. 11. Dezember fand in den beiden Dörfern die Einweihung der Brunnen, d.h. „das Fest des Wassers“ statt. Da konnten wir erleben, wie groß die Freude und Dankbarkeit der Bevölkerung war, die noch nie sauberes Trinkwasser zur Verfügung hatte.





Eine Fotoserie zeigt, wie mühsam es seit Generationen für die Frauen und Kinder – zumal für die Mädchen – von **LYALDJODOM** war, das notwendige Wasser zu holen, dass zudem verschmutzt war. Die aufgesuchte Quelle war ein Wasserloch!



Angesichts der vielen Kinder, die sich beim Wasserholen in die Reihen der Frauen einordnen, stellt sich die Frage nach der schulischen Bildung dieser Kinder. Dazu erhielten wir folgende Auskunft von André Beguem:

- Offiziell besteht eine Schulpflicht zum Besuch einer sechsklassigen Grundschule, d.h. es gibt eine Schulpflicht für die Kinder von 5 bis 11 Jahren.
- Alle Schüler, Jungen wie Mädchen, müssen die Khaki-Schuluniform tragen.
- das Schulgeld wurde abgeschafft.

**Tatsache ist:** In **LYALDJODOM** existiert keine Grundschule! Die nächste Grundschule ist in **KABOGMAB**. Sie wird von Kindern aus fünf Dörfern besucht. Nach einer Statistik ist zurzeit in Klasse 6 **nur noch ein Mädchen** aus dem Dorf **LYALDJODOM**.

Diese Kinder haben keine Schulbücher zur Verfügung! Ihr Lernmaterial sind eine Tafel, etwas Tafelkreide, Hefte und ein Kugelschreiber. Um hier ein wenig zu helfen, hat André Beguem in unserem Auftrag in Lomé Bücher im Klassensatz für 400 EUR besorgt. Das sollte unser Geschenk zur Einweihung des Brunnens in **LYALDJODOM** am 10. Dezember 2019 sein!



Hier ein Klassenraum der Grundschule von KABOGMAB.



# Das „Fest des Wassers“ in Lyaldjodom am 10. Dezember 2019

Schon der Empfang war beeindruckend! Nicht nur die Schüler von **LYALDJODOM** waren erschienen, sondern scheinbar die ganze Schule vom **KABOGMAB**.

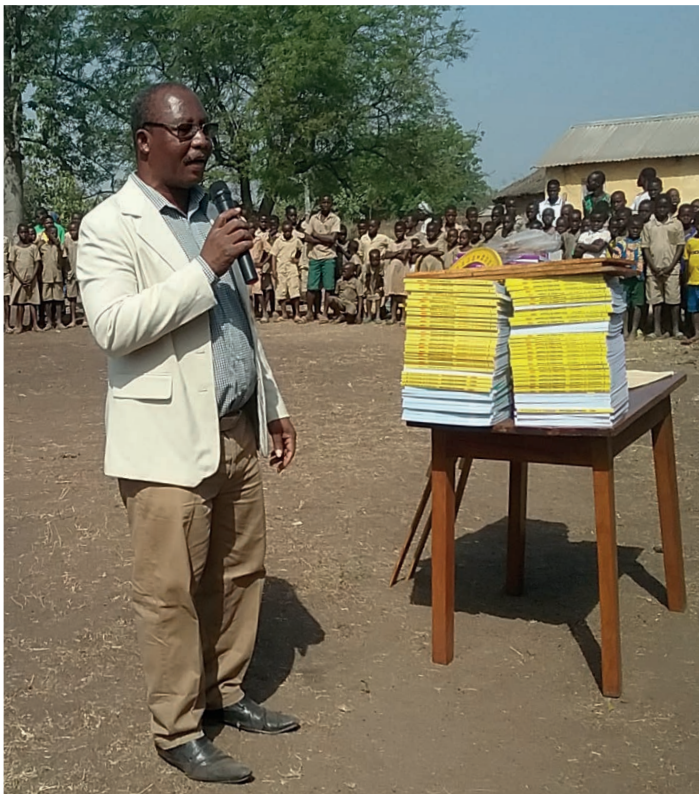
Während die Ehrengäste auf der Tribüne Platz genommen haben, tanzen die Frauen zur Begrüßung. Viele Frauen und Kinder erkennen sich auf den Fotos wieder, die 2019 beim Wasserholen gemacht wurden.





## Verteilung der Schulbücher an Schüler und Schülerinnen

der Grundschule von **KABOGMA**: sechs Klassensätze zu je 40 Büchern, Geo-Material und zwei Wörterbücher für die Lehrer. Die Rechnung über 262.000 F : 655 = 400 EUR samt der Auflistung des Materials liegt uns vor. Alle Schulbücher sind auf Französisch, einer Sprache, die fast allen Eltern und den Kindern absolut fremd ist. Jeder Stamm spricht in Togo seine eigene Sprache. Französisch muss nebenbei erlernt werden.



André Beguem erläutert die Geschenke vom Freundeskreis.



Die „Ehrengäste“ verteilen die ersten Bücher.



## Abschluss des Wasserfestes am neuen Dorfbrunnen



*Pater Marian, SVD, schöpft das Wasser für die Einweihung des Brunnens.  
Er möge dem Dorf Lyadjodom Gesundheit und Segen bringen.*







## Das Projekt des Freundeskreises Togo für 2020/2021

Da wir auch um die schulische Situation in vielen Dörfern im Norden Togos wissen, hatten wir vor der Reise im Dezember 2019 angefragt, ob es nicht auch sinnvoll wäre, dort wieder auf eine Schule anzusparen. André Beguem schlug uns den Bau einer Grundschule in dem Dorf **ITOUTCHAN** vor. Dazu schickte er uns am 23. November verschiedene Fotos von den jetzigen Verhältnissen.



Unser Empfang am 10. Dezember 2019:  
Ein Häuptling bedankt sich für die Bereitschaft  
des „Freundeskreises Togo“ zu helfen.



Nicht vergessen möchten wir, unser Togo-Konto anzugeben:  
Hubert Schlie · Sonderkonto: „Togo-Hilfe“  
IBAN: DE36 2655 0105 0007 7620 65 · BIC: NOLADE22XXX